

# SCREENING

Anh. 4

## Verlegung und Umgestaltung des Wagensteigbachs im Bereich der Dold Holzwerke in Buchenbach-Wagensteig

### Vorprüfung des Einzelfalles, allg. Vorprüfung

<b>Nr.</b>	<b><u>Kriteriengruppe</u></b>	<b><u>Beschreibung</u></b>	<b><u>Bewertung</u></b>
<b>1.</b>	<b>Projektmerkmale</b>		
1.1	Größe und Beschreibung des Projektes	<p><i>Seit ihrer Gründung 1880 haben sich die Dold Holzwerke auf rund 600m Länge am linken Ufer des Wagensteigbachs entwickelt. Insbesondere im Bereich des heutigen Hobelwerks und des Rundholzplatzes (km 7,280-7,710) erstrecken sich die Nutzungen bis in den Gewässerbereich und haben hier zu deutlichen Beeinträchtigungen des Gewässers geführt. Die Durchgängigkeit des Wagensteigbachs wird durch eine Wehranlage unterbrochen.</i></p> <p><i>Teilbereiche des Werksgeländes sind hochwassergefährdet. Die Gemeinde Buchenbach erstellt derzeit mit dem Bebauungsplan „Sondergebiet Falkenhof II“ die Grundlagen für die Erweiterung und Neustrukturierung des Betriebsgeländes der Dold Holzwerke in Buchenbach-Wagensteig.</i></p> <p><i>Um diese Erweiterung zu ermöglichen, insbesondere aber auch um die bestehenden Defizite am Wagensteigbach weitestmöglich zu beseitigen und diesen umfassend aufzuwerten soll das linke Ufer in zwei Abschnitten naturnah umgestaltet und das Gewässer auf rund 230 m Länge in ein neues Bett verlegt werden. Der linksufrige Gewässerrandstreifen soll künftig auf rund 300 m Länge ins Gewässer und dessen Entwicklung einbezogen werden und wird hierzu von den Werksflächen</i></p>	

Fortsetzung 1.1		<p><i>abgegrenzt. Die Abgrenzung soll in hochwassergefährdeten Bereichen den Hochwasserschutz sicherstellen.</i></p> <p><i>Im Zuge dieser Maßnahmen entstehende Retentionsverluste sollen wenige hundert Meter unterhalb linksufrig des Wagensteigbachs ausgeglichen werden. Hier soll auf einer Fläche von rund 1.100 m das Gelände so abgesenkt werden, dass im Hochwasserfall eine Flutmulde entsteht und die durch die wasserbaulichen Maßnahmen und die Verlegung entstehenden Retentionsverluste zeit-, umfangs- und funktionsgleich ausgeglichen werden ohne die Unter- und Oberlieger zu beeinträchtigen.</i></p>	
1.2  1.3	Nutzung und Gestaltung von Wasser Boden, Natur und Landschaft  Abfallerzeugung	<p>Derzeit teilausgebauter und in seinen Strukturen deutlich beeinträchtigter Abschnitt der Wagensteigbachs, dessen Strukturdefizite durch die Verlegung und Umgestaltungsmaßnahmen maßgeblich verbessert werden.</p> <p>Projektinterne Weiterverwendung anfallender Materialien (Sohlsubstrat, Boden, Steine, Holz) wird angestrebt. Betonhaltiges Abbruch- u. Fremdmaterialien müssen, soweit keine Weiterverwendung möglich ist, beseitigt werden.</p>	
1.4	Umweltverschmutzung und Belästigungen	Keine; Baulärm, temporäre Trübungen	
1.5	Unfallrisiko, insbesondere mit Blick auf verwendete Stoffe und Technologien	Aufgrund von Vermeidungsstrategien gering; Ausführung erfolgt durch versierte Fachfirmen; Verwendung von Bioölen, kein Einsatz wassergefährdender Baumaterialien, Einhaltung von Mindestabständen zum Gewässer für Lagerung und Umgang mit wassergefährdenden Stoffen etc. zwingend vorgesehen.	

2.	Projektstandort	(ökologische Empfindlichkeit des betroffenen Gebietes)	
2.1	bestehende Nutzung des Gebietes (Siedlung, Erholung, Landwirtschaft...)	teilausgebautes, strukturell und hydraulisch beeinträchtigt Fließgewässer in Randlage eines Betriebs der Holzweiterverarbeitung. Die Retentionsausgleichfläche wird landwirtschaftlich als Dauergrünland genutzt. Linksufrig erstrecken sich die Holzwerke Dold rund 600m entlang des Ufers des Wagensteigbachs	
2.2	Reichtum, Qualität, Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen d. Gebietes	Reichtum und Qualität werden trotz bestehender Defizite als hoch bis sehr hoch eingeschätzt. Die Regenerationsfähigkeit wird aufgrund der natürlichen Gewässerdynamik als hoch erachtet.	
2.3	Belastbarkeit der Natur unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete:		
2.3.1	Feuchtgebiete		
2.3.2	Bergregionen, Waldgebiete		
2.3.3	Naturschutzgebiete, 32a Biotop, FFH-Bereiche	§ 32a Biotop und Waldbiotop (Gewässer und Ufergehölz - mit hoher/sehr hoher Empfindlichkeit.	
2.3.4	Wasserschutzgebiete	Das gesamte Gebiet liegt im Wasserschutzgebiet Zone IIIb	
2.3.5	Überschwemmungsgebiete	Überschwemmungsgebiete im Bereich einer Flutmulde bestehen im Bereiche der bestehenden und der künftigen Flutmulde	
2.3.6	Denkmalschutz/ Ausgrabungsgebiete/ Archäologie		

2.3.7	Belastungsgebiete	Es sind keine Belastungen bekannt.	
2.3.8	Gebiete hoher Bevölkerungsdichte		
<b>3.</b>	<b>Merkmale der potentiellen Auswirkungen</b>		
3.1	Ausmaß der Auswirkungen (geographisches Gebiet, betroffene Bevölkerung)	Von der Verlegung bzw. Umgestaltung betroffen ist der Wagensteigbach von ca. km 7,120-7,710 Von den Retentionsausgleichsmaßnahmen ist der linke Vorlandbereich (Wiesenfläche) des Wagensteigbach bei ca. km 6,870-7,000 betroffen. Das Gebiet ist nicht bewohnt.	
3.2	grenzüberschreitende Auswirkungen	Keine	
3.3	Schwere und Komplexität der Auswirkungen	Mit Ausnahme der trotz Vermeidungsstrategien aus möglichen Mobilisierungen von Feinsedimenten entstehenden temporären und abflussabhängigen Beeinträchtigungen der Gewässersohle im Unterwasser (Kolmation) sowie der aus der Entnahme von Gehölzen entstehenden mittelfristigen Auswirkungen (Lichteinfall, Sichtschutz, etc.) sind alle anderen Beeinträchtigungen wie z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baulärm,</li> <li>• erhöhtes Verkehrsaufkommen,</li> </ul> auf die unmittelbare Bauzeit begrenzt.	

3.4	Wahrscheinlichkeit der Auswirkungen	<p>Die o.g. Auswirkungen sind während der Bauzeit nicht vermeidbar.</p> <p>Vermeidungs- und Minimierungsstrategien bzgl. z.B. der</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung geeigneter feinkornarmer, nicht (wasser-) färbender Baumaterialien,</li> <li>• Beachtung der aktuellen Abflussverhältnisse,</li> <li>• Wasserhaltungsmaßnahmen</li> <li>• Ausführungspausen bei kritischen Abflussverhältnissen,</li> <li>• Krebspestprophylaxe und erforderlicher Desinfektionsmaßnahmen</li> </ul> <p>werden verbindlich in die Leistungsverzeichnisse übernommen.</p>	
3.5	Dauer, Häufigkeit und Reversibilität der Auswirkungen	<p>Während der Bauzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ganztägig: Baumaschinenlärm (1-2 dauerhaft betriebene Maschinen + Anlieferung/Abtransport von Materialien)</li> <li>• kurzfristige Lärmspitzen beim Abbruch der Ufermauern und Laden von Abbruchmaterial/Entladen von Baumaterial (ca 2-5 x 5 min./d)</li> <li>• episodische Trübungen beim Steineinbau in der fließenden Welle</li> </ul> <p>Mögliche kurzfristige Auswirkungen werden durch die aus der Umgestaltungsmaßnahme kurz-, mittel- und langfristig erzielten Verbesserungen (über)kompensiert. Dauerhafte und nicht reversible Auswirkungen sind nicht zu erwarten.</p>	

## Gesamtbeurteilung

Durch die geplante Maßnahme sind dauerhafte nachteilige oder gefährdende Einflüsse auf die genannten Schutzgüter nicht oder allenfalls mit kurzer zeitlicher Dauer und Intensität während der Bauzeiten zu erwarten.

Von dem Vorhaben gehen nur geringe baubedingte und keine erheblichen, nachteiligen oder dauerhaften Umweltauswirkungen aus.

Rheinfelden/Fontaine (France), 27.04.2020

büro für ingenieurbiologie  
stefan versemann  
fontaine 9 a  
79088 rheinfelden  
tel. 07623 / 5 04 16, Fax 07623 / 5 94 99